

Im Januar 2010

Jahresbericht 2009 des Co-Präsidiiums der SP Cham



Weil sich die Situation rund um den Chamer Schulrektor auch im neuen Jahr nicht beruhigte, sondern der Konflikt eher zu eskalieren drohte, verfasste die SP Cham eine Pressemitteilung. Darin warf sie dem Gemeinderat Führungsschwäche vor und verlangte von ihm endlich zu handeln. Dies vor allem deshalb, weil der Gemeinderat, die von ihm eingesetzte Tasc Force in ein „Begleitgrüppchen“ ohne Kompetenzen degradierte. Statt dessen setzte der Gemeinderat auf externe Beratungspersonen, die eine gesamtheitliche Analyse der Probleme orten und gleich auch beheben sollten. Im Februar kurz vor den Sportferien konnte sich der Gemeinderat durchringen und trennte sich vom Rektor. Mit diesem Schritt konnte er wenigstens verhindern, dass die angedrohten Kündigungen nicht eingereicht wurden und die Chamer Schulen wieder in ruhigere Gewässer gesteuert werden konnten.

An der Gemeindeversammlung am 29. Juni wurde die von der Gemeindeversammlung im Dezember 2008 erheblich erklärte Motion der SP Cham für eine Konsultativabstimmung betreffend Anpassung des Kantonalen Richtplans (Kapitel E 11, Abbau Steine und Erden) wieder aufgehoben. Dies weil der Kantonsrat, unter gütiger Mithilfe von Chamer Kantonsrätinnen und Kantonsräten, die Anpassung des Richtplans im Februar 2009 beschlossen hatte. Als Mitglied des Kantonsrates habe ich mit einem Votum auf die bevorstehende Konsultativabstimmung und auf die Haltung des Gemeinderates aufmerksam gemacht. Leider blieb dieses Votum ohne Wirkung. Die Ausweitung der Kiesabbaugebiete in Cham insbesondere eine starke Vergrösserung des Abbaugbietes Hatwil ist nun leider eine Tatsache.

An der gleichen Versammlung beantwortete der Gemeinderat auch unsere Motion zur „Kinderfreundliche Gemeinde“. Aufgrund der positiven Resultate und der Empfehlung der UNICEF beantragte der Gemeinderat sich um das Qualitätslabel kinderfreundliche Gemeinde der UNICEF zu bewerben. Dass die SVP an einem solchen Label kein Interesse zeigte, war zu erwarten. Dass aber auch die CVP als die selbsternannte „Familienpartei“ und die FDP kein Interesse an diesem Label zeigten, überraschte doch sehr. Argumentiert wurde insbesondere gegen den vorherrschenden „Labelitis“ und die Kosten. Viel gescheiter würde man dieses Geld in direkte Projekte für Kinder verwenden und dort einsetzen, wo Erfolge sichtbar seien, wurde votiert. Die Gemeindeversammlung lehnte den Antrag des Gemeinderates ab. Auf die guten Ideen für Kinderprojekt von diesen Parteien warten wir immer noch.

Im September erschien eine weitere SP Meinig mit dem Schwerpunktthema zur Sperrung der Durchfahrt durch Cham auf der Lorzenbrücke. Wiederum unterstützten uns viele Freiwillige, Bekannte, Kolleginnen und Kollegen bei der Verteilung der SP Meinig in alle Briefkästen der Gemeinde. Ihnen sei allen an dieser Stelle einmal mehr für die Arbeit gedankt.

Richard Züsli gab nach einem kurzen Gastspiel leider bereits wieder seinen Rücktritt aus der Planungskommission auf Ende Jahr bekannt. Berufliche Veränderungen haben ihn zu diesem Entscheid bewogen. Eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger haben wir noch nicht gefunden.

Der Mitgliederbestand der SP Cham wird immer dünner und dünner. Es fehlt an Nachwuchs und initiativen Mitstreiterinnen und Mitstreiter. Das erschwert die Suche nach Interessierten für Kommissionen für den Gemeinde- und Kantonsrat sehr. Der Vorstand wird sich betreffend der Personalnot insbesondere für das bevorstehende

Wahljahr ernsthafte Gedanken machen müssen. Wir hoffen dabei auf die Unterstützung aus den eigenen Reihen.

Wir danken allen für die tatkräftige Unterstützung, sei dies mit aktiver Teilnahme an den Parteisitzungen, mit moralischer Aufmunterung oder finanziellen Beiträgen.

Markus Jans und Sylvia Imfeld Co-Präsidium SP Cham